



**Protokoll  
der 7. Generalversammlung  
der Ökumenischen Energie-Genossenschaft Baden-Württemberg e.G.  
am Samstag, 4. Juni 2016  
im Gemeindesaal der Herrnhuter Brüdergemeine,  
Badwasen 6 in 73087 Bad Boll**

Beginn: 15:30

Ende der Versammlung um 17:40

29 Stimmen anwesend, davon 6 durch Vertretung

3 Gäste

Sitzungsleitung: Ernst-Ludwig Vatter

Protokoll: Jobst Kraus

**TOP 1: Begrüßung**

Herr Ernst-Ludwig Vatter begrüßt als Aufsichtsratsvorsitzender die Anwesenden, und eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und auch der Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers zur Einsicht in der Bad Boller Geschäftsstelle auslag, beziehungsweise auf Bitte elektronisch zugeschickt wurde.

Anträge von Seiten der Mitglieder seien zwischenzeitlich keine eingegangen.

Die Beschlussfähigkeit wird mit 23 persönlich und juristisch Anwesenden und zusätzlich 6 Vertretungen festgestellt.

Der Versammlungsleiter bestellt Jobst Kraus als Protokollanten.

Folgende Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen angenommen (Top 7 fehlte von Anfang an!)

**1. Eröffnung und Begrüßung**

**2. Bericht über das Geschäftsjahr 2015 und Vorlage des Jahresabschlusses**

**3. Bericht des Aufsichtsrates**

**4. Aussprache**

**5. Feststellung des Jahresabschlusses 2015**

**6. Entlastung**

- a) der Mitglieder des Vorstands,
- b) der Mitglieder des Aufsichtsrats

**8. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und das Auszahlungsdatum**

**9. Wahlen zum Aufsichtsrat**

**10. Zukünftige Maximalbeteiligung**

- 11. Anträge, Anregungen der Mitglieder**
- 12. Verschiedenes**
- 12. Abschluss**

### **TOP 2 Bericht über das Geschäftsjahr 2014 und Vorlage des Jahresabschlusses**

Herr Vatter bittet die Vorstandsmitglieder Jobst Kraus (JK) und Paul Hell (PH) um ihre Berichte.

#### **Lagebericht durch Jobst Kraus**

JK berichtet vornehmlich über realisierte Projekte, neue Vorhaben und die derzeitige energiepolitische Situation, die nicht einfache Rahmenbedingungen für die weitere Genossenschaftsentwicklung darstellen. Trotzdem erlebt der Vorstand nicht nur Gegenwind sondern auch Rückenwind durch die Projektpartner.

Ein herzlicher Dank ergeht an den gesamten Vorstand, besonders an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Paul Hell und Gunter Kaden.

#### **Finanzbericht durch Paul Hell.**

Paul Hell erläutert die GuV und die Bilanz: Die ÖEG hat ein Vermögen von 713.000 €. Die Umsatzerlöse stagnierten bzw. sind geringfügig gesunken bedingt durch den Schaden in Mettingen (da muss noch mit der Versicherung verhandelt werden) und zwar von € 64.707,37 auf € 64.299,99. Der Bilanzgewinn ist leicht zurückgegangen und betrug 24.081,67 €. Grund hierfür war auch, dass bedingt durch die Intervention der BaFin das Geld für die Beteiligung an der Freiflächenanlage in Engstingen-Haid auf dem Bankkonto „brach“ lag. PH empfiehlt in Zukunft noch stärker die Einwerbung von Anteilen stärker mit der Projektrealisierung zu verbinden. Angesichts der derzeit niedrigen Zinsen und der Tatsache, dass die ÖEG eine hohe Eigenkapitalquote hat(über 90 %) ist auch eine zinsgünstige Kreditaufnahme zu empfehlen(Laufzeit ist mit der Bank auszuhandeln).

Beide Berichte zu einem Lagebericht integriert gehen zusammen mit dem Protokoll den Mitgliedern elektronisch und – gegebenenfalls postalisch - zu. Außerdem findet sich der Lagebericht im Download-Bereich auf der ÖEG Internetseite.

### **TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit**

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen getroffen, vor dieser GV auch gemeinsam mit dem Vorstand. Übrigens sind alle Schritte des Vorstandes in enger Abstimmung mit Aufsichtsrat erfolgt. So wurden neben den finanziellen TOPs auch Fragen der Strategieplanung und zu Fragen der zukünftigen Produkte behandelt. Manche kurzfristige Abstimmung erfolgte über E-Mail.

Ernst-Ludwig Vatter gibt die Ergebnisse der Prüfung der ÖEG durch den Genossenschaftsverband vom 6. Februar 2016 gemäß Genossenschaftsgesetz § 53 Abs. 1 für die **Geschäftsjahre 2013 und 2014** bekannt.

#### **Darin heißt es u A.:**

„Aufgrund unserer kritischen Würdigung kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Datengrundlage eine der Größe der Genossenschaft entsprechend angemessene Basis zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse bildet.

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr war zufriedenstellend.

Die Organisation der Geschäftsführung ist angemessen.

Die Genossenschaft hat keine Beschäftigten.

Die Genossenschaft hat ein angemessenes Risikomanagementsystem aufgebaut.

Unsere Prüfungstätigkeit hat keine Anhaltspunkte ergeben, dass der Vorstand seine Tätigkeit im Berichtszeitraum nicht in Übereinstimmung mit Gesetz und Satzung ausgeübt hat.

Der Vorstand hat seine Tätigkeit im Berichtszeitraum nach unseren Feststellungen in Übereinstimmung mit Gesetz und Satzung ausgeübt.

Der Aufsichtsrat ist nach dem Ergebnis unserer Prüfung seinen Überwachungsaufgaben nachgekommen.“

Weiter stellt Vatter fest, dass dem vom Vorstand erstellte Lagebericht sowie dem Finanzbericht nichts hinzuzufügen ist. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Arbeit und ganz besonders Jobst Kraus und Paul Hell.

Die ÖEG steht auf einer soliden Grundlage. Zumal mit dem eingelegten Kapital von über 652.000 und einer Bilanzsumme von 712.000 € ein wichtiger Stabilitätsfaktor erreicht wurde.

Es ist bedauerlich, dass zwei Investitionen, im letzten Jahr nicht verwirklicht werden konnten: a) Die Beteiligung am Projekt Haid, bedingt durch die BAFIN und b) das Wasserkraftwerk in Urspring wg. der fehlenden wasserrechtlichen Genehmigung. Bedauerlich ist auch, dass wir das Auslandsprojekt Sternberg in Palästina, eine Einrichtung der HMM nicht verwirklichen konnten. Abgesehen vom dem Risiko waren es doch steuerrechtliche und satzungsmäßige Gründe die dazu führten. Aus diesem Grund haben AR und VS nach diesen Erfahrungen überlegt, ob es sinnvoll wäre einen Verein zu gründen, um bedürftige Einrichtungen, auch im Ausland mit Spendenmitteln unterstützen zu können.

Er dankt den Mitgliedern für das geschenkt, Vertrauen und damit auch für das anvertraute Geld für ein besseres Klima.

#### **TOP 4: Aussprache**

Von **Dietmar Maschke** werden zwei Aspekte angemahnt: Zum einen sollten die Angaben zu Vorstand, Aufsichtsrat (mit Vita) und Schirmherrschaft aktualisiert werden, zum anderen sollte bei der Planung darauf geachtet werden, dass die Module genügend hinterlüftet sind. Die Solarfabrik habe auch entsprechende Module im Angebot. Desweiteren erkundigt er sich, wie der Rückzahlungsmodus genau abläuft.

#### **Anwort:**

**Satzungsgemäß müsste spätestens vor Ablauf eines Kalenderjahres gekündigt werden. Nach der Beschlussfassung über den Jahresabschluss der GV im darauffolgenden Jahr, kann die Auszahlung dann zum Ende des Kalenderjahres erfolgen.**

Von **Eberhard Müller wie von Matthias Hiller** wird angeführt, dass es für denjenigen, der sein Geld benötigt am besten ist seine Anteile an ein anderes Mitglied zu verkaufen.

**Matthias Hiller** empfiehlt, dass die ÖEG das Projekt mit dem Sternberg (45 kWp Anlage in Palästina) nicht realisiert, und zwar nicht nur aus Steuer-, Satzungs- und Versicherungs- Gründen. Vor dem Hintergrund seiner eigenen Projekterfahrungen in Afrika empfiehlt es sich, die Verantwortung vor Ort zu belassen, ansonsten wäre kein verantwortlicher Umgang gewährleistet.

Außerdem bietet er, da er seinen Arbeitsplatz im Bürogebäude des Hospitalhofs hat, sich vor Ort darum zu kümmern und regt an zusammen mit dem Vorstand dortige Kolleg\*innen zu informieren, die von der Anlage so gut wie nichts wüssten.

**Romeo Edel** dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für ihr Engagement, hält einen Verein – wer macht dann die Arbeit? – zur Förderung entwicklungspolitisch orientierter erneuerbarer Energieprojekte nicht für vordringlich und empfiehlt der ÖEG in der Realisierung speziell von PV – Anlagen nicht locker zu lassen.

### **TOP 5: Feststellung des Jahresabschlusses 2015**

E.L. Vatter teilt in Abwesenheit von Roland Helber mit, dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2015 geprüft und festgestellt hat und verliest das Testat des Wirtschaftsprüfers. Im Namen des Aufsichtsrates stellt er folgenden Beschlussvorschlag vor, der wie folgt lautet:

Der vorliegende Jahresabschluss des Wirtschaftsprüfers/Steuerberaters für das Geschäftsjahr 2015 wurde beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vorliegende Jahresabschluss des Wirtschaftsprüfers/Steuerberaters für das Geschäftsjahr 2015 wurde beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Es wird festgestellt, dass die ÖEG trotz des verringerten Ergebnisses der Geschäftstätigkeit vor Steuern von € 26.525,22 (2014) auf € 15.661,31 (2015), auf wirtschaftlich gesunden Boden steht. Das Eigenkapital hat sich um 56.100 € auf 652.900 € erhöht.

Ernst Ludwig Vatter stellt die Feststellung des Jahresabschlusses zur Abstimmung: Der Jahresabschluss wird einstimmig angenommen.

### **TOP 6: Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Gerhard Dilschneider – weder verwandt noch verschwägert mit einem Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied – stellt den Antrag auf Entlastung und verweist zu Beginn daraufhin, dass Vorstand und Aufsichtsratsmitglieder keine Stimme haben – sich also auch nicht enthalten können.

Entlastung:

- a) der Mitglieder des Vorstands: Der Vorstand wird ohne Gegenstimme entlastet.
- b) der Mitglieder des Aufsichtsrats: er wird ebenfalls ohne Gegenstimme entlastet.

Dank an die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

(TOP 7 entfällt – da auch nicht in der TO.)

### **TOP 8: Beschlussfassung über die Gewinnverwendung**

E.L. Vatter trägt im Auftrag des Aufsichtsrates der Hauptversammlung folgende Beschlussvorschläge zur Gewinnverwendung vor:

- Für das Jahr 2015 wird eine Dividende von 2 % ausgeschüttet. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.
- Das Auszahlungsdatum soll auf den 4. Oktober festgelegt werden. Dieser Vorschlag wird ebenfalls einstimmig angenommen.

### **TOP 9: Wahlen zum Aufsichtsrat**

Nachdem Roland Helber turnusmäßig (nach 3 Jahren) aus dem Aufsichtsrat ausscheidet und er aber zu einer Wiederwahl bereitsteht, fragt E.L. Vatter, wer dafür ist, Roland Helber erneut für eine weitere Periode zu wählen. Die Wahl erfolgt einstimmig.

### **TOP 10: Zukünftige Maximalbeteiligung:**

In der Satzung der ÖEG heißt es bisher:

#### **IV. EIGENKAPITAL UND HAFTSUMME**

*§ 37 Geschäftsanteil, Geschäftsguthaben und Mindestkapital*

(1) Der Geschäftsanteil beträgt 100 €.

(2) Der Geschäftsanteil ist sofort voll einzuzahlen.

(3) *Ein Mitglied kann sich mit weiteren Geschäftsanteilen beteiligen. Die höchstmögliche Beteiligung des einzelnen Mitglieds soll maximal 100 Geschäftsanteile nicht überschreiten.* Die Beteiligung eines Mitglieds mit weiteren Geschäftsanteilen darf erst zugelassen werden, wenn die Geschäftsanteile voll eingezahlt sind. Für die Einzahlung gilt Absatz 2 entsprechend.

Neuformuliert hieße die Satzung: (3) *Ein Mitglied kann sich mit weiteren Geschäftsanteilen beteiligen. Die höchstmögliche Beteiligung des einzelnen Mitglieds soll maximal **200** Geschäftsanteile nicht überschreiten.*

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 11: Anträge, Anregungen der Mitglieder:**

Anträge von Mitgliedern liegen nicht vor.

### **TOP 11: Verschiedenes**

**E. L. Vatter** dankt **Paul Hell** für sein großartiges und unermüdliches wie hochkompetentes Engagement im Vorstand der ÖEG seit Anbeginn an. JK verliest eine Dankesurkunde und überreicht ein Geschenk im Namen der ÖEG.

Ein besonderer Dank gilt auch dem ausscheidenden Vorstandsmitglied **Gunter Kaden** für seine 6 ½ Jahre Tätigkeit im Vorstand.

**Eberhard Müller** verweist darauf, dass 2017 Bundestagswahl ist und die ÖEG auf deren energiepolitische Relevanz hinweisen sollte. Paul Hell schließt sich dem an, betont aber, dass es mit keiner Werbung für eine bestimmte Partei verbunden werden sollte.

### **TOP 12: Abschluss**

Die GV wird mit einem Dank an alle Mitglieder für Ihre Unterstützung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden um 17:40 abgeschlossen.

Bad Boll, 5. Juni 2016

(Jobst Kraus)

(E.L. Vatter)